



Sammlung Theaterzettel

Cavalleria rusticana

Mascagni, Pietro

1892-02-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Großherzogliches Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 2. Februar 1892.

50. Vorstellung im Abonnement B.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernehre.)

Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozzetti u. G. Menasci.

Musik von Pietro Mascagni.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Fräul. Matura.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Mittelhauser.
Lucia, seine Mutter	Frau Seubert.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Knapp.
Lola, seine Frau	Fräul. Tobis.

Ein Sakristan, Landleute, Bettelvolk, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe. Zeit: Die Gegenwart.

Der Text der Oper ist beim Portier, am Aiosk und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Hierauf:

Pension Schöller.

Schwank in 3 Akten nach einer Idee von W. Jacoby von Carl Laufs.
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Philipp Klapproth	Herr Homann.
Ulrike Sprosser, Wittwe, seine Schwester	Frl. v. Rothenberg.
Ida	Fräul. Elling.
Franziska } deren Töchter	Fräul. Becker.
Alfred Klapproth	Herr Stury.
Ernst Kisting, Maler, Alfred's Freund	Herr Rinald.
Fritz Bernhardt	Herr Schreiner.
Josefine Krüger, Schriftstellerin	Fräul. De Lant I.
Schöller, ehemaliger Musikdirektor	Herr Tietzsch.
Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin	Frau Jacobi.
Friederike, ihre Tochter	Fräul. De Lant II.
Eugen Rumpel	Herr Lösch.
Gröber, Major a. D.	Herr Eichrodt.
Büffetdame	Frau Dahse.
Jean, Zählkellner	Herr Grahl.
Erster Kellner	Herr Peters.
Zweiter Kellner	Herr Benjauer.
Erster Gast	Herr Langhammer.
Zweiter Gast	Herr Schilling.
Ein Blumenmädchen	Frl. Schäfer.

Kellner. Gäste.

Die Handlung spielt im 1. und 2. Akt in Berlin, der 3. auf dem Landgut Klapproth's.

Gewöhnliche Eintritts-Preise:		Sperre:	
Ganze Logen:	2.50 per Platz.	Erstes Parquet (1. bis 10. Reihe)	M. 3.50 per Platz
Einzeln Logenplätze:		Zweites Parquet (11. bis 15. Reihe)	" 2.50 " "
In der Reserveloge I. Rang, 1. Reihe	M. 5.— per Platz	Unnummerirte Plätze:	
2. 3. u. 4. Reihe	4.50 " "	Stehplatz im ersten Parquet	M. 2.50 per Platz.
In der Reserveloge II. Rang, 1. Reihe	3.50 " "	Stehplatz im zweiten Parquet	" 2.— " "
2. u. 3. Reihe	3.— " "	Parterre	" 1.70 " "
In der Reserveloge III. Rang, 1. Reihe	2.50 " "	In der Reserveloge II. Rang, hinterer	" 1.70 " "
2. u. 3. Reihe	2.— " "	In der Reserveloge III. Rang, Raum	" 1.20 " "
In den Logen II. Rang, 1. Reihe	3.40 " "	In der Gallerieloge	" .90 " "
2. u. 3. Reihe	3.— " "	In der Gallerie	" .50 " "
In den Logen III. Rang, 1. Reihe	2.50 " "		
2. u. 3. Reihe	1.50 " "		

Die Tageskasse (Konzertsaal-Eingang) ist geöffnet: Vormittag von 10-1 Uhr und Nachmittag v. 3-5 Uhr.
Stehplätze im Parquet werden erst 5 Minuten vor Beginn der Vorstellung ausgegeben.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr Otto Schur vorr. G. Güttenberger Hauptstraße Nr. 122.

Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende nach 10 Uhr.

Lezte Eisenbahn-Fahrten.

Von Mannheim:	Von Ludwigshafen:
Nach Heidelberg 10 Uhr 25 (Dieser Zug wartet bis spätestens 10 Uhr 37.)	Nach Schifferstadt, Zweyer, Neustadt, Germersheim, 10 Uhr 13 (Dieser Zug wartet bis spätestens 10 Uhr 35.)
Nach Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart 11 Uhr 43 (Schnellzug.)	Nach Schifferstadt, Neustadt, Landau, Strassburg 12 Uhr 35 (Schnellzug.)
Nach Weinheim, Heppenheim 10 Uhr 10 (Dieser Zug wartet bis spätestens 10 Uhr 45.)	Nach Frankenthal, Worms 11 Uhr —

Ein Lokalzug von Mannheim nach Neckarau, Schwesingen geht $\frac{1}{2}$ Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung ab.

Aus dem Spielplan:

Mittwoch	3. Febr.:	(51. Vorstellung im Abonnement B.) Tannhäuser. Elisabeth: Frl. Anna Heindl aus Wien, als erster theatralischer Versuch. (Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.)
Donnerstag	4. "	(8. Volksvorstellung.) Mein Leopold. (Anfang 7 Uhr.) Verkauf der nummerirten Plätze von Dienstag, den 2. Febr., Nachmittags 3 Uhr ab, an der Tageskasse.
Freitag	5. "	(49. Vorstellung im Abonnement A.) Fidelio. Fidelio: Frau Georgine von Jannichowsky von New-York, als Gast. (Anfang 7 Uhr.) (Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.): Dritte Vorstellung außer Abonnement.) Großstadtluft.
Sonntag	7. "	Verkauf der nummerirten Plätze Freitag, den 5. Februar, von Nachmittags 3 Uhr ab. (Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.): (52. Vorstellung im Abonnement B.) Die Wallüre.
Montag	8. "	(50. Vorstellung im Abonnement A.) Neu einstudirt: Tartüffe. Hierauf zum ersten Male: Epibubenstreiche. Lustspiel von Molière, übersetzt von Georg Döbner. (Anfang 7 Uhr.)